



# Presseinformation

Frei zur Veröffentlichung: sofort  
Datum: 31.01.2011

## **Kooperation stellt Anträge zur Zukunftssicherung Rödermarks keine Alternative zur Haushaltssanierung**

**(Rödermark) Nach Einbringung des Haushalts für das Jahr 2011 in die Stadtverordnetenversammlung am 7. Dezember 2010 haben sich CDU und SPD-Fraktion intensiv mit dem eingereichten Zahlenwerk beschäftigt und rund ein Dutzend Haushaltsanträge gestellt. Die Fakten sind ernüchternd: Gesamtverschuldung 61 Mio. €, Kassenkredite in Höhe von 31 Mio. €, geplantes Defizit für 2011 nahezu 9 Mio. €. Für die Kooperation Grund genug, das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen. Für Sie ist klar: Wer zukünftigen Generationen keine weiteren Lasten aufbürden will, muss jetzt agieren und Verantwortung übernehmen. Zur Sanierung der städtischen Finanzen gäbe es überdies aber keine Alternative.**

„Es ist unstrittig, dass die derzeitige Haushaltssituation der Stadt Rödermark alles andere als lustig ist“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Gensert. Eine frühzeitige Verabschiedung des Haushalts stehe damit im Fokus der Kooperation. Unverantwortlich sei es, die Beschlussfassung erst Mitte des Jahres 2011 auf die Agenda der neugewählten Stadtverordnetenversammlung zu setzen. Entsprechende gewollte Handlungsspielräume für Haushalts- und Einspareffekte im laufenden Jahr 2011 sehe er damit ernsthaft in Gefahr. Daher werde die Kooperation an der Beschlussfassung des Haushalts für 2011 in dieser Legislaturperiode festhalten.

Unterstützung erfährt Gensert von seinem Pendant Armin Lauer, Fraktionsvorsitzender der SPD. „Die Gesamtverschuldung der Stadt Rödermark liegt bei 61 Millionen Euro. Die Kassenkredite belaufen sich auf mittlerweile 31 Millionen Euro. Das geplante Defizit für 2011 beträgt nahezu 9 Millionen Euro. „Das sind schlichtweg Fakten, die zum Handeln zwingen“, so Lauer. Er und seine Fraktion stehe aber nicht für eine Finanzpolitik die zukünftigen Generationen weitere Lasten aufbürde die diese kaum - oder gar nicht mehr - bewältigen könnten. Daher müsse ohne Wenn und Aber mit der Sanierung der städtischen Finanzen begonnen werden. Eine Alternative dazu sehe er jedenfalls nicht, auch wenn damit unbequeme Entscheidungen verbunden seien.

Beide Fraktionen hätten damit den Weg gewählt den Wählern vor der Kommunalwahl im März 2011 reinen Wein einschenken und sich dazu entschieden, jetzt ihre Konzepte zur Haushaltskonsolidierung zu präsentieren. Dieses Vorgehen verstehen Gensert und Lauer als ehrliche und glaubwürdige Kommunalpolitik. „Klar zu sagen, was auf die Bürger zukommt und für was einzelne Mandatsträger und Fraktionen stehen, ist dabei das klare Ziel“, so Gensert und Lauer unisono. Daher habe man sehr bewusst und zielgerichtet die Schritte zur Haushaltskonsolidierung noch vor der Kommunalwahl eingeleitet.

Einsparungen möchte die Kooperation flächendeckend erreichen, indem sie grundlegende Umsteuerungen vornehmen will. Ein Kahlschlag – auch in sozialer Hinsicht - werde es aber mit beiden Fraktionen nicht geben. Die Kooperation versuche insbesondere in denen Bereichen zu sparen, in denen ein interkommunaler Vergleich mit anderen Städten und Kommunen erhöhte Kosten festgestellt habe. Ein Mehr an bürgerschaftlichem und ehrenamtlichen Engagement sind weitere Eckpfeiler der Gesamtkonzeption und sollen verstärkt – aber auch mit zusätzlichen Mitteln - gefördert werden. In einigen Bereichen erreiche man – und davon ist die Kooperation ebenso fest überzeugt – in der Zukunft nachhaltige Qualitätsverbesserungen. Einsparungen will die Kooperation übergreifend bei

Sach- und Materialkosten in allen Bereichen der Verwaltung umsetzen. Auch bei Mitteln für die Ausstattung der politischen Gremien, ist nach dem Willen der Kooperation der Rotstift anzusetzen. Die derzeitigen Personalausgaben wollen CDU und SPD auf dem derzeitigen Niveau festschreiben. Betriebsbedingte Beendigungskündigungen im Verwaltungsbereich schließt sie aber aus. Im Kulturbetrieb sollen stark defizitäre Veranstaltungen reduziert werden und eine regionale Kulturlandschaft mit umliegenden Kommunen die Basis für wirtschaftliches agieren liefern. Der Einsatz eines privaten Ordnungsdienstes in Ergänzung zur Ordnungspolizei soll entfallen. Weggefallene Aufgaben beim Meldewesen, eine sachlich begründete Reduzierung von Aufgaben in der Gefahrenabwehr, der Wegfall der Stelle des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes und Einsparungen im Controllingbereich stünden ebenso zur Debatte.

Eine wichtige Umsteuerung sieht die CDU-SPD-Kooperation darin, die Weichen in der U3 Betreuung neu zu stellen. Hierbei will sie bisherige städtische Aufgaben in der Betreuung stärker auf freie Träger übertragen und ehrenamtliches Engagement auch in dieser Frage erzeugen. Die damit verbundene Kostenreduzierung werde dazu führen zahlreiche weitere U3-Betreuungsplätze bei gleichen Qualitätsstandards zu schaffen. Vorteil für Familien dabei: eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch die Jugendarbeit sieht die Kooperation auf dem Prüfstand. Dabei hat sie die Effizienz der Jugendarbeit in Jugendzentren überprüft und spricht sich für Umschichtungen aus. Nach ihrer Ansicht besteht ein wesentlich höherer Bedarf in der Schulsozialarbeit, der sie in Zukunft mehr Augenmerk schenken will. Mittelfristiges Ziel von SPD und CDU sei es daher an allen Rödermark Schulen eine leistungsfähige Schulsozialarbeit zu gewährleisten. Hiervon verspreche man sich mehr Effektivität und nebenbei auch eine präventive Arbeit. Darüber hinaus soll das eingesparte Geld zum Teil auch für Vereine mit speziellen Projekten in der Jugendarbeit aufgestockt werden. Überdies sieht die Kooperation auch einen steigenden Bedarf an Mittagsverpflegung in Schulen und Kindertagesstätten. Durch Konzentration der Zubereitung von Mittagessen will sie Einspareffekte erzielen.

Auch den Betrieb der Stadtbücherei möchten die Kooperationspartner optimiert sehen. Eine Neugestaltung der Öffnungszeiten, die stärkere Einbeziehung des Internet und die Mitwirkung ehrenamtlicher Mitarbeiter könnten dabei die Garanten für eine Kostenreduzierung sein.

Da das Badehaus in Rödermark leider weiterhin im Schwimmbadbereich erheblich defizitär arbeitet, schlägt die CDU-SPD-Kooperation u.a. eine Reduzierung der Badezeiten in schwach genutzten Zeitsequenzen vor. Dieses hätte zusätzlich den positiven Nebeneffekt, Vereinen und Schulen attraktivere Trainingszeiten anbieten zu können.

Alle von der Kooperation vorgebrachten Maßnahmen sowie das vom Ersten Stadtrat Alexander Sturm als Kämmerer vorgeschlagene Haushaltskonsolidierungsprogramm - welches von den Kooperationsfraktionen unterstützt werde - lassen eine Reduzierung des Defizits von mehr als 1,5 Million Euro in 2011 erwarten. Bis 2015 wären so saldiert nahezu 5,5 Millionen Euro an Einsparungen erzielbar. „Dieses ist ein erster Schritt in Richtung einer lokalen Schuldenbremse, die wir ebenso beschließen wollen“, stellte Michael Gensert das langfristige Ziel beider Fraktionen dar. Die lokale Schuldenbremse gäbe vor, dass ab dem Jahr 2016 der Haushalt der Stadt Rödermark ohne neue Kredite auskommen muss. „Mit den Anträgen der Kooperation zum Haushalt 2011 machen wir Rödermark ein Stück zukunftsfähiger und sorgen dafür, dass die nachkommenden Generationen noch Gestaltungsspielräume behalten“, so SPD-Fraktionschef Lauer abschließend. Langfristig gehe aber aus seiner Sicht kein Weg daran vorbei über eine neue Finanzarchitektur und Finanzausstattung in und für die Kommunen auf allen Ebenen zu debattieren und auch zu erreichen.

Armin Lauer  
Mobil: 0173 – 3016161

Michael Gensert  
Mobil: 0176 – 10147700